

Einsiedel: was er doch in dem großen Zuber machen wollte? Nach verrichtetem Gottesdienste gingen wir eben so verstohlen wieder heim, als wir hingekommen waren, und so wir mit müdem Leib und Füßen unsere Wohnung erreicht hatten, aßen wir mit guten Zähnen übel, und verbrachte der Einsiedel dann die übrige Zeit mit Beten und mich in gottseligen Dingen zu unterrichten.

An den Werktagen thaten wir, was am nothwendigsten zu thun war, je nachdem sichs fügte, und die Zeit des Jahres und unsere Gelegenheit es erforderte. Einmal arbeiteten wir im Garten, ein andermal suchten wir den feinsten Grund an schattigen Orten und aus hohlen Bäumen zusammen, unsern Garten anstatt der Dung damit zu bessern, bald flochten wir Körbe oder Fischreusen, oder machten Brennholz, sähten oder thaten je so etwas wider den Müßiggang. Und unter allen diesen Geschäften ließ der Einsiedel nicht ab, mich in allem Guten getreulichst zu unterweisen. Ich lernte mittlerweile in solch hartem Leben Hunger, Durst, Hitze, Kälte und große Arbeit überstehn, auch Gott erkennen und, was das vornehmste war, wie man ihm rechtschaffen dienen sollte. Ein Mehreres wollte mich mein getreuer Einsiedel nicht wissen lassen, weil er dafür hielt, es sei einem Christen genug, zu seinem Ziel und Zweck zu gelangen, wenn er nur fleißig bete und arbeite. Daher ist es kommen, ob zwar ich in geistlichen Dingen ziemlich berichtet wurde, mein Christenthum wohl verstund, und die deutsche Sprache vortrefflich redete, daß ich dennoch der Einfältigste verblieb.

Sechster Abschnitt.

1720—1760.

Albr. v. Haller (1777).

Aus „Die Alpen“.

1. Wenn aber sich die Welt in starren Frost begraben
Der Berge Thäler Eis, die Spizen Schnee bedeckt,
Wenn das erschöpste Feld nun ruht, für neue Gaben
Und ein krystallner Damm der Flüsse Lauf versteckt,
5. Dann zieht sich auch der Hirt in die beschneiten Hütten,
Wo fetter Fichten Dampf die dürrn Balken schwärzt
Hier zahlt die süße Ruh, die Müh', die er erlitten,
Der sorgenlose Tag wird freudig durchgeschert,
Und wenn die Nachbarn sich zu seinem Herde setzen,